



i **Stichwort** **Menschenrechte und Frieden**

In vielen Ländern dieser Erde werden die Menschenrechte mit Füßen getreten – sei es von Unternehmen, die die Rechte von Arbeitskräften und Anwohnern missachten, sei es von Regierungen, die Meinungs-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit ignorieren. Not, Gewalt, Verfolgung und Diskriminierung zwingen immer mehr Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Gegenwärtig sind mehr als 100 Millionen Menschen auf der Flucht, etwa 280 Millionen suchen als Migrantinnen und Migranten in anderen Ländern Arbeit, Schutz und Glück.

Die Wahrung der Menschenrechte und die Sicherung des Friedens zählen zu den zentralen Zielen der Arbeit von Brot für die Welt:

- Wir stehen Menschen bei, denen Gewalt oder Unrecht angetan wurde oder die die Menschenrechte verteidigen.
- Wir setzen uns für die Rechte von Flüchtlingen und Migranten ein.
- Wir engagieren uns für Frieden und Versöhnung.

Denn eins ist klar: Ohne die Einhaltung der Menschenrechte und dauerhaften Frieden kann die weltweite Armut nicht überwunden werden.

Ihnen liegen Menschenrechte und Frieden am Herzen? Sie möchten das Projekt „Bergwerkskonzernen auf die Finger schauen“ unterstützen? Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Menschenrechte und Frieden“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt im Bereich Menschenrechte und Frieden ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen einheimischen Partnern zusammen – oft kirchlichen oder kirchen-nahen Organisationen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende?

Dann können Sie sich gerne an uns wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** T. Lichtblau, A. Mellmann (V.i.S.d.P.)
Text innen Christian Putsch **Fotos** Karin Schermbrucker
Gestaltung Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen
Druck Druckhaus Sportflieger
Papier 100% Recycling-Papier
Art. Nr. 119 118 090; Juli 2022



Bergwerkskonzernen auf die Finger schauen



Menschenrechte und Frieden Südafrika

Der Abbau von Platin, Gold und Kohle geht zu Lasten von Mensch und Umwelt. Junge Freiwillige verteidigen die Rechte der lokalen Bevölkerung. **Ihre Spende hilft!**

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Christina Mdau dokumentiert in ihrer Gemeinde, welche Folgen der Bergbau für die Menschen hat.



Bergwerkskonzernen auf die Finger schauen **Südafrika ist reich an Bodenschätzen. Doch die Menschen vor Ort haben nichts davon. Sie leiden unter den Folgen des Abbaus. Junge Aktivistinnen und Aktivisten verteidigen ihre Rechte.**

„Wir haben uns das lange genug gefallen lassen“, sagt Christina Mdau. „Jetzt ist es Zeit zu handeln.“ Die junge Frau, 31, geht von Haus zu Haus und befragt ihre Nachbarinnen und Nachbarn nach ihren Lebensumständen, ihrer Gesundheit, dem Zustand ihrer Häuser. Mdau wohnt in Maditlokwa, einem Ort im Zentrum des südafrikanischen Platingürtels. 70 Prozent der weltweiten Förderung stammen von hier, verkauft für jährlich über drei Milliarden Euro - auch nach Deutschland.

Den Betroffenen eine Stimme geben Während die Konzerne Profite machen, leiden die Menschen in der Umgebung der Minen unter Armut und Krankheiten, verursacht durch verunreinigtes Wasser und den Staub der täglichen Sprengungen. Seit einigen Monaten gehört Christina Mdau zu den derzeit 60 „Community Monitors“ der Bench Marks Foundation, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Die Gemeindebeobachterinnen und -beobachter dokumentieren Rechtsverstöße der Bergbauunternehmen, machen diese öffentlich, kämpfen für Entschädigungen.

Gemeinsam Lösungen finden „Wir benennen Missstände und helfen Gemeinden, sich Gehör gegenüber den Unternehmen zu verschaffen“, erklärt David de Wyk, leitender Mitarbeiter der Bench Marks Foundation. „Das bedeutet aber nicht, dass wir den Bergbau prinzipiell ablehnen. Wir versuchen, mit allen Beteiligten gemeinsam eine Lösung zu finden.“

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter**
www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/suedafrika-bergwerke



Engagiert Auf einer Veranstaltung klärt Christina Mdau Betroffene über ihre Rechte auf. Gemeinsam mit David de Wyk von der Bench Marks Foundation prüft sie die Wasserqualität.



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projektträger: **Bench Marks Foundation**
Spendenbedarf: **150.000 Euro**

Kostenbeispiele:
PH-Testgerät zur Messung der Wasserqualität: 60 Euro
Dreitägiger Workshop für Gemeindebeobachter:innen (pro Person): 100 Euro
Gerät zur Messung der Luftqualität: 150 Euro